



Wort des Bischofs zum Geleit:

Liebe Kinder und Jugendliche,
liebe Eltern,
liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Wenn wir in der Nacht unterwegs sind, sind wir um jedes kleine Licht froh, das uns Orientierung und Wegeleit schenkt.

In unserem Leben gibt es auch immer wieder Zeiten, in denen es dunkel und finster ist. Krankheit, Einsamkeit, Sorgen und Nöte machen unser Herz schwer und eng. Dann sehnen wir uns nach einem Licht, das unsere Dunkelheit erhellt, Wärme in unseren Alltag bringt und Licht und Hoffnung gibt.

In seinem Sohn Jesus Christus hat uns Gott sein Licht geschenkt, das immer scheint, erleuchtet und erwärmt. Mit ihm können wir für unser Leben eine Orientierung finden, aus der wir eine tiefe Freude und Zufriedenheit schöpfen können.

Die Adventszeit lädt uns ein, das Licht Jesus Christus für uns neu oder wieder zu entdecken. Dafür müssen wir aufmerksam für sein Wort und seine frohe Botschaft werden. So wird unser Herz bereit für Weihnachten: Das Fest der Geburt Jesu Christi, des wahren Lichtes in der Welt.

Deshalb freue ich mich sehr, dass Sie heute am Beginn des Advents im Kreis der Familie oder mit Nachbarn, Freunden und Bekannten zusammenkommen, um im gemeinsamen Lesen, Beten und Singen „Gottes Wort“ zu hören und das Licht Christi in Ihrer Familie und Ihrem Leben aufleuchten zu lassen. Mögen sie Ihnen Orientierung, Trost und Stärkung in Ihrem Alltag geben.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen eine hoffnungsvolle und gesegnete Adventszeit!

Ihr

Gregor Maria Hanke OSB
Bischof von Eichstätt

Zur Vorbereitung und Gestaltung des Gebetsabends:

- *Gemeinschaft stärkt: Überlegen Sie, mit wem Sie diesen Hausgottesdienst feiern möchten. Laden Sie Nachbarn und Freunde ein. Denken Sie auch an Menschen, die alleine leben und die sich über eine Einladung zum gemeinsamen Gebet freuen würden.*
- *Gestalten Sie den Raum so, dass er zum gemeinsamen Hören, Beten und Singen einlädt. Stellen Sie eine Kerze oder den Adventskranz in die Mitte ihrer Gebetsgemeinschaft und legen Sie eine Bibel mit dem vorgeschlagenen Lesungstext (Jesaja 9,1-6) dazu.*
- *Für die Fürbitten halten Sie 5-10 Teelichter bereit.*
- *Machen Sie sich bitte mit der Gottesdienstvorlage vertraut. Vereinbaren Sie, wer die einzelnen Textabschnitte liest (V = Vater, M = Mutter, K = Kind). Es empfiehlt sich, die Texte schon im Vorfeld zu verteilen und die Lieder, falls mit Instrumenten musiziert wird, einzuüben. Die abgedruckten Lieder sind nur Anregungen. Greifen Sie auf Lieder zurück, die Sie selber gerne singen. Wenn Sie die angegebenen Lieder aus dem Gotteslob verwenden, dann legen Sie bitte Gesangbücher bereit.*

Eröffnung

Eine Kerze am Adventskranz bzw. die Kerze in der Mitte wird entzündet.

V Ich freue mich, dass wir im Advent Zeit gefunden haben. Zeit füreinander und Zeit für ihn, unseren Gott. So wollen wir unseren Hausgottesdienst im Zeichen unseres Gottes beginnen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen

Lied: Wir sagen euch an (GL 115,1)

1. Wir sa-gen euch an den lie-ben Ad-vent.
Se-het, die er-ste Ker-ze brennt.
Freut euch, ihr Chri-sten, freu-et euch sehr!
Schon ist na-he der Herr._____

Einstimmung und Besinnung:

- V** Die Adventszeit ist eine Zeit der Erwartung und Vorbereitung. Eine Zeit, in der wir uns neu auf uns, unsere Mitmenschen und Gott hin ausrichten dürfen und können.
- M** Advent, das ist Begegnung: Das ist füreinander da sein, aufeinander hören und einander nahe kommen.
- K** Advent, das heißt umkehren: Altes und Festgefahreneres mit neuen Augen sehen. Neu anfangen dürfen und können.
- K** Advent, das bedeutet Hoffnung haben, dass Lieblosigkeit, Unterdrückung, Angst und Ungerechtigkeit letztlich überwunden werden.
- V** Advent, das ist Sehnsucht haben nach Geborgenheit und erfülltem Leben.
- M** Advent, das ist das Hören und vertraut werden mit dem Wort Gottes, das Licht und Leben für mich sein will und ist.
- K** Advent, das heißt: Gott kommt, wo er eingelassen wird. Wo der Glaube an seine Liebe lebendig ist.
- M** Was bedeutet Advent für mich? - Halten wir einen Augenblick inne und gehen wir unseren eigenen Gedanken zum Advent nach.

Stille

Gebet

- V** Gütiger, lebensspendender Gott.
Du bist in unserer Mitte.
Du liebst uns wie ein sorgender Vater und eine liebende Mutter.
Schließe unsere Sinne auf,
damit wir deine Gegenwart spüren.
Schenke uns ein offenes Ohr und ein weites Herz,
damit wir dein Wort hören und verstehen,
das Licht sein will für unser Leben.
Und hilf uns, in der Unruhe und
Betriebsamkeit des Alltags
offen zu bleiben für die Ankunft
deines Sohnes, der das Licht der Welt ist.

Darum bitten wir dich, durch Christus, deinen Sohn, unseren Herrn.

A Amen.

Lied: Kündet allen in der Not (GL 106/1-3)

1. Kün - det al - len in der Not:
Bald wird kom - men un - ser Gott;

Fas - set Mut und habt Ver - trau - en.
herr - lich wer - det ihr ihn schau - en.

Al - len Men - schen wird zu - teil Got - tes Heil.

2. Gott naht sich mit neuer Huld, / dass wir uns zu ihm bekehren; /
er will lösen unsre Schuld, / ewig soll der Friede währen. /
Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

3. Aus Gestein und Wüstensand / werden frische Wasser fließen; /
Quellen tränken dürres Land, / überreich die Saaten sprießen. /
Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

M Auf unserem Lebensweg stellen sich immer wieder Zeiten ein, in denen wir traurig sind und uns verlassen fühlen, in denen wir leiden und verzagt sind. Es sind die grauen und dunklen Phasen unseres Lebens, die Kinder genauso kennen, wie ältere Menschen. Wir sehnen uns dann nach Trost, Geborgenheit und einen Halt.

Eine besonders dunkle Zeit erlebte das Volk Israel rund 700 Jahre vor Christus, als es von Feinden bedrängt wurde und viele im Exil in Assyrien leben mussten. Einige von ihnen konnten sich in der Fremde einrichten und kamen gut zurecht, viele andere aber erlebten eine Lebens- und Glaubensnot. Sie dachten: „Gott hat uns verlassen. Jetzt geht es mit uns zu Ende!“

V Gerade aber in diesen Zeiten tiefster Not traten Propheten auf, die mit ermutigenden Worten, in Bildern und Vergleichen an Gottes Liebe zu seinem Volk erinnerten.

Die Propheten, als Boten von Gottes Wort, sind die großen Warner und Tröster Israels gewesen. So auch der Prophet Jesaja, der von der Zusage Gottes spricht: „Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht. Über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.“ Damit kündigt er auch den Messias an, den Immanuel, den „Gott mit uns“.

(Die Bibel wird aufgeschlagen wieder in die Mitte gelegt.)

V So wie Gott damals sein Volk durch den Propheten Jesaja getröstet hat, möchte er auch uns heute mit seinem Wort stärken und ermutigen.

Deshalb ist jeder von uns jetzt eingeladen, ein Wort aus der Lesung noch einmal auszusprechen, das ihn persönlich angesprochen hat bzw. auf das er aufmerksam wurde. Es kann auch ein ganzer Vers sein oder nur ein Versteil. Wertvoll ist es, ihn miteinander zu teilen.

Auch ein schon einmal ausgesprochenes Wort darf ebenso wieder „genommen“ werden. Denn mit der eigenen Stimme erhält es seine Kraft.

(Die aufgeschlagene Bibel wird aus der Mitte herausgenommen und reihum in die Hand gegeben. Am Ende wird sie wieder in der Mitte abgelegt.)

Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (gemeinsam gesprochen)

1
Em G Am Em
Got - tes Wort ist wie Licht in der Nacht, es hat
Am Em G
Hoff - nung und Zu - kunft ge - bracht, es gibt Trost, es gibt Halt, in Be -
Am Em Am Em
dräng - nis, Not und Äng - sten, ist wie ein Stern in der Dun - kel - heit.

Mögliche Impulse zum weiteren Gespräch:

- Wo erlebe/erlebte ich "Dunkelheit" in meinem Leben?
- Wer schenkt/e mir Licht in diesen schweren Zeiten?
- Welche Stütze ist mir mein Glaube?
- Kenne ich jemanden, für den ich „Licht“ werden kann?

Bei einem Hausgebet mit Kindern kann alternativ zum Impulsgespräch auch diese Geschichte von einem älteren Kind gelesen werden (bei Erwachsenen weiter mit den Fürbitten):

Das Märchen vom Licht

Ein König hatte zwei Söhne. Als er alt wurde, überlegte er, wer sein Nachfolger werden sollte. Eines Tages rief er seine beiden Söhne zu sich und gab jedem fünf Silberstücke. „Wer damit bis zum Abend unseren Festsaal füllt, der soll mein Nachfolger werden. Womit ihr den Saal füllt, das ist eure Sache“.

Der älteste Sohn ging hinaus. Er kam an ein Feld, wo die Arbeiter Zuckerrohr ernteten und es in einer Mühle auspressten. Das ausgepresste Zuckerrohr lag nutzlos herum. Da dachte der Sohn: „Das ist eine gute Gelegenheit. Mit diesem nutzlosen Zeug kann ich schnell und billig den Festsaal füllen lassen.“ Mit dem Aufseher der Arbeiter wurde er sich schnell einig. Am späten Nachmittag war der Saal mit dem ausgepressten Zuckerrohr gefüllt. Der Sohn ging zu seinem Vater und sagte: „Ich habe meine Aufgabe erfüllt. Auf meinen Bruder brauchst du nicht mehr zu warten. Mach mich zu deinem Nachfolger!“

Der Vater antwortete: „Es ist noch nicht Abend. Ich werde noch warten.“ Bald darauf kam der jüngere Sohn. Er bat, das Zuckerrohr aus dem Saal zu entfernen. Als der Saal leer war, stellte er mitten in den Saal eine Kerze und zündete sie an. Ihr Schein füllte den Saal bis in die letzte Ecke hinein. „Du sollst mein Nachfolger sein“, sagte der Vater. „Dein Bruder hat fünf Silberstücke ausgegeben, um den Saal mit nutzlosem Zeug zu füllen. Du hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht, um den Festsaal mit Licht zu füllen. Du hast den Saal gefüllt mit dem, was die Menschen brauchen.“

(Aus: W. Hoffsummer, Kurzgeschichten 4, Mainz 1991)

Impuls für ein Gespräch mit den Kindern:

- Wie und wo kann ich Licht sein?

Lied: **Tragt in die Welt nun ein Licht** (oder GL 824 „Freut euch im Herrn“, 1+2)

The image shows a musical score for the song "Tragt in die Welt nun ein Licht". It consists of five staves of music in G major, 4/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are: "1. Tragt in die Welt nun ein Licht." The second staff has a bass clef and the lyrics: "Sagt al - len: 'Fürch - tet euch nicht.'" The third staff has a treble clef and the lyrics: "Refrain: Gott hat euch lieb, groß und klein." The fourth staff has a bass clef and the lyrics: "Seht auf des Lich - tes Schein!" The fifth staff is a continuation of the bass line. Chord symbols (F, C, B, F, G7, C) are placed above the notes.

2. Tragt zu den Alten ein Licht, sagt ihnen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat uns lieb, Groß und Klein, seht auf des Lichtes Schein. Ref.

3. Tragt zu den Kranken ein Licht, sagt ihnen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat uns lieb, Groß und Klein, seht auf des Lichtes Schein. Ref.

4. Tragt zu den Kindern ein Licht, sagt ihnen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat uns lieb, Groß und Klein, seht auf des Lichtes Schein. Ref.

Fürbitten

Nach jeder Fürbitte kann ein Teelicht entzündet und um den Adventskranz aufgestellt werden:

V Gütiger Gott, diese adventliche Zeit steht besonders im Zeichen deiner Ankunft in unserem Leben. Du bist die Quelle unserer Kraft, das Licht auf unserem Weg.
In dieser Zuversicht rufen wir zu dir:

M Für alle Familien, in denen es Streit und Unverständnis füreinander gibt. - Bringe Licht in ihre Dunkelheit.

A Wir bitten Dich, erhöhe uns.

K Für alle, die im Glauben unsicher geworden sind und nach den Quellen des Lebens suchen. - Bringe Licht in ihre Dunkelheit.

A Wir bitten Dich, erhöhe uns.

K Für die Menschen, die in Armut leben und in den Krisengebieten unserer Erde, vor allem in Afghanistan und dem Irak. - Bringe Licht in ihre Dunkelheit.

A Wir bitten Dich, erhöhe uns.

K Für all die Menschen, die unter Einsamkeit und Angst leiden, die krank sind und die wissen, dass sie bald sterben werden. - Bringe Licht in ihre Dunkelheit.

A Wir bitten Dich, erhöhe uns.

K Für unsere Verstorbenen, für alle, die uns lieb und teuer waren und sind, und auch für die, an die niemand mehr denkt. - Segne sie mit deinem Licht.

A Wir bitten Dich, erhöhe uns.

M Wir wollen auch unsere persönlichen Anliegen Gott anvertrauen: ...

A Wir bitten Dich, erhöhe uns.

V Tragen wir alle unsere Bitten vor Gott in dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat. Fassen wir uns dabei an den Händen:

A Vater unser

Segen

M Gott, der unserer Welt jeden Tag neu Licht und Leben schenkt,
er lasse sein Angesicht leuchten über uns,
über allen, denen wir begegnen,
über allem, was auf uns zukommt.
Sein Licht verbreite seinen Glanz über unsere Tage.
Sein Licht erhelle alle unsere Wege.
Sein Licht umhülle unsere Höhen und Tiefen.
Es segne und behüte uns der barmherzige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Lied: Macht hoch die Tür (GL 107)



Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller König-reich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
Der Heil und Leben mit sich bringt,
der halben jauchzt, mit Freuden singt.
Ge-lo-bet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich an Rat.